



Das Suizid - Problem

Sketsch von Helmut Schmidt

2 Spieler: 1m/1w

Matthias - verlassener Ehemann (ca. 30-50 Jahre)
Luise - seine Mutter (ca. 50-75)

Requisiten: (Stuhl oder Sessel, Tisch, Mörser, Stößel, Glas, Schachtel mit Tabletten, 1 Flasche Mineralwasser, Foto an der Wand, ein „Gelbe Seiten-Buch oder Tablett, Telefon)

Zeit
Gegenwart

Spieldauer
ca. 10-15 Min.

1.Szene

Matthias: (sitzt im Sessel. Er nimmt viele Tabletten aus der Schachtel, gibt sie in den Mörser, zerstampft sie dem Stößel die Tabletten, kippt dann das Pulver in das Glas, füllt es mit Mineralwasser auf, rührt es lange mit dem Löffel um. An der Wand hängt ein Portrait seiner Frau. Dann blättert er eifrig in den "gelben Seiten" oder schiebt mit seinen Fingern auf ein Tablett herum, sucht, findet schließlich, wonach er suchte, nimmt das Telefon, tippt eine Nummer ein, wartet. Sein Gesichtsausdruck ist von Anfang an verzweifelt.)

Oppermann? Bestattungen Oppermann? Ja. Kleber. Matthias Kleber ist mein Name. Sie haben doch einen 24 Stunden-Abhol-Dienst? Gut. Das heißt, Sie holen zu jeder Zeitverstorbene Personen ab? Prima.

Herzliches was? Ach, Herzliches Beileid? Ja das ist sehr mitfühlend, aber... Die Adresse? - Nelkenstrasse 20. – Moment, Moment - also jetzt gleich auf der Stelle sollen Sie noch nicht kommen. Ich brauch noch ein bisschen. Aber die Haustür steht offen. Sie können dann später so reinkommen.

Die verstorbene Person? - Na ICH! Ja, jetzt lebe ich noch. Aber ich bin gerade dabei, das zu ändern. Und ich möchte nicht gerne wochenlang in meiner Wohnung herumliegen. Stellen Sie sich vor mich findet niemand. Das riecht dann ja auch recht schnell, nicht wahr?!

Psycho - was? Psychologische Betreuung? Ich brauche...? Wieso das denn? Hören Sie, Ich möchte keine klugen Ratschläge von Ihnen - Sie sollen mir vor meinem Tod nur ein paar Fragen beantworten. Ja, ich bin völlig klar im Kopf. Sie verdienen immerhin einen Haufen Geld an meiner Beisetzung, da kann ich doch auch gute Beratung verlangen, oder? Na also.

Kommen Sie bitte, ich würde sagen - so in einer guten Stunde - passt Ihnen das? Und ich möchte gerne in meiner schwarzen Lederhose und in meinem weißen

Jeanshemd in den Sarg. Weil meine Frau Claudia das immer gehasst hat. Das kann ich dann doch am besten gleich anziehen, ja? Nicht? - Wie - waschen? SIE wollen mir diese Klamotten anziehen und mich vorherwaschen? Na hören Sie mal...

Hygienische Grundversorgung vor der Bestattung? Sagen Sie mal - denken Sie, ich bin ein Asi, oder was? Ich hab' vor zwei Stunden geduscht. Sie werden mich... Hallo? (kurze Pause) Sie wollen mich komplett entkleiden, desinfizieren, all meine Körperöffnungen verschließen und auch noch eine Ligatur vornehmen? - Was ist DAS - eine Ligatur?

Boah, was sind Sie eigentlich für eine Drecksau? Also, von abartigen Neigungen hab' ich schon gehört, aber das ist ja wohl der Gipfel. Vielen Dank. (beendet das Gespräch, zu sich selbst) Unglaublich!

(nimmt sich wieder die "gelben Seiten", findet eine andere Nummer, tippt diese ein, wartet) Bestattungen Hanken? Matthias Kleber hier. Ich hätte gerne den... ja, wie nennt man das bei Ihnen - Geschäftsführer oder Bestattungsführer oder so

gesprachen. Ach SIE sind die... ja - gut. Weil... Sie sind ja eine Frau. Okay - ich wusste nicht... mir war nichtbekannt, dass es auch Bestatterinnen gibt. Aber das äh... ja das verändert die Sache natürlich ein bisschen. - Was für eine Sache? Na meine Sache. Ich möchte gar nicht lange drumherum reden, Frau Hanken und komme gleich zum Punkt. Also: Wie wollen Sie mich? Nackt oder angezogen? - Und wollen Sie mich auch waschen? Hehehe... Nein, das war ein Scherz. Also, ich bin sauber - Sie müssen mich nicht waschen. Und eine Ligatur oder wie das heißt brauche ich eigentlich auch nicht.

Sagen Sie - was ist das eigentlich für'n Schweinkram? Ihre Konkurrenz hat mir das angeboten. Ja, das war ein Kerl. Irgendwie pervers, denke ich. --- Hallo? Hey - sind Sie noch dran? Hallo?(drückt ein paarmal auf den Gabelkontakt, nichts, hängt das Telefon auf), Seufzt, rührt dann wieder im Glas herum, schaut ins Leere, beginnt dann zu erzählen und wendet sich dabei mehr und mehr an die Zuschauer)Irgendein Arbeitskollege hat vor Jahren mal den Spruch zu mir gesagt: "Das Leben als solches ist eins der Schwersten". Da ist was dran - aber glauben Sie mir: Sterben ist noch viel schwieriger.

Ich will doch nur meinen Todescocktail trinken und möchte, dass danach allesreibungslos abläuft. Und was machen die Bestatter - bieten mir eine Ligatur an. Ich will aber nicht, dass jemand mit mir ligatiert. Das tut mir bestimmt nicht gut. Und alles was ich nicht kenne... da bin ich vorsichtig. Ja ja, ich kann mir schon denken, was jetzt in Ihren Köpfen vorgeht. Wenn man sich das Leben nehmen will, dann kann es einen scheißegal sein, was danach passiert. Es geht um die Sache. Suizidlern sollte es nicht mehr kümmern, was nach ihrem Tod passiert. Tut mir leid - so bin ich nun mal nicht. Bei mir muss alles seine Ordnung haben. Ist bestimmt 'ne riesen Sauerei - sich ligatieren zu lassen, oder? Hört sich schon so dreckig an, nicht wahr?!

***Das ist ein Auszug aus dem Sketch:
Das Suizid Problem***

Spieldauer ca. 10-15 Minuten

Wenn Ihnen der Sketch gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Sketch unter: Email: info@mein-theaterverlag.de

**Sketche und Kurzgeschichten versenden wir nur gegen Vorkasse.
Die Bankdaten erhalten Sie nach der Bestellung.**

Bestellung: "info@mein-Theaterverlag.de" Die Sketche, so wie auch die Sketchpakete erhalten Sie nur als PDF oder Word Datei per E-Mail zum Selbsta Ausdruck. Bei einer Bestellung ist der Kauf bindend. Keine Rückgabe - keine Gelderstattung. Der Käufer erkennt diese Bedingung beim Kauf an.

Für die erworbenen Sketche fallen zusätzlich keine Lizenz- und Aufführungsgebühren an.